Ferienort Davos ist ein Sonderfall

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues Feuerwehrgebäude und Schutzraum-Zuweisungsplanung in Davos

Ferienort Davos ist ein Sonderfall

ZSD/am. Nach beinahe vierjähriger Vorbereitung konnte die Zivilschutzorganisation Davos die Schutzraum-Zuweisungsplanung kürzlich abschliessen. Anlässlich des «Tages der offenen Tür» im neuen Feuerwehrgebäude Davos Platz informierte der Zivilschutz die Einwohner von Davos erstmals über den ihnen bei zivilen oder kriegerischen Katastrophen zugewiesenen Schutzraum.

Eine Angehörige des Zivilschutzes Davos informiert eine Davoserin über die Zuweisungsplanung.

(Fotos: ZSO Davos/Mettler)

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Schutzraum-Zuweisungsplanung 1991 (ZUPLA 91) hat die Zivilschutzorganisation Davos einen wichtigen Auftrag erfüllt: Jedem Einwohner von Davos ist ab sofort ein Schutzraumplatz für Krisenzeiten zugewiesen! Insgesamt verfügt die Landschaft Davos momentan über mehr als 18000 belüftete Schutzräume in kleineren und grösseren Schutzräumen von Wohn-, Ferien- oder Schulhäusern, Hotels und Kliniken. Während in Davos Platz und Dorf nur noch rund 400 Schutzplätze fehlen (im Krisenfall werden Behelfsschutzräume eingerichtet), stehen in den Randgebieten über 1600 Plätze zuwenig zur Verfügung. Dieser Mangel muss in den kommenden Jahren durch den Bau von weiteren Schutzräumen behoben werden.

Attraktive Demonstration am «Tag der offenen Tür» im neuen Feuerwehrgebäude in Davos Platz. Wagemutige konnten sich aus zehn Meter Höhe von der Drehleiter in den Sprungretter stürzen.

Sonderfall Ferienort: Auch Gäste haben Anrecht auf Schutzplatz!

In Davos – dem grössten Wintersportort Europas – stellte sich für den örtlichen Zivilschutz bei der Schutzraum-Zuweisungsplanung ein besonderes Problem: Wer hat im Krisenfall Anrecht auf einen Schutzplatz? Nur die einheimische Bevölkerung oder allenfalls auch Feriengäste aus Ferienwohnungen und Hotels?

In den Weisungen des Bundes für ZUPLA ist dieser Fall nicht vorgesehen – die Schutzraum-Zuweisungsplanung basiert auf dem Prinzip «Anzahl Personen in der Gemeinde = Anzahl Schutzplätze». Für Tourismusorte wie Davos ist diese Regelung aber kaum anwendbar. Martin Rüegg, Zivilschutz-Ortschef von Davos, erläutert weshalb: «Das Gesetz verlangt von jedem Bauherrn den Einbau von Schutzräumen in Neubauten. Auch Ferienhäuser, Hotels und Kliniken sind schutzraumbaupflichtig. Die Besitzer und Bewohner von Ferienwohnungen und -häusern haben deshalb ein Anrecht auf einen Schutzplatz!»

Aufgrund dessen suchte die Zivilschutzorganisation Davos nach einem System für eine ferienortgerechte Zuweisungsplanung. Indem nicht die Anzahl Bewohner der Gemeinde, sondern die Zahl von Zimmern als Grundlage genommen wurde, konnte das Problem befriedigend gelöst werden.

ZUPLA: Eine grosse Aufgabe!

Die Arbeiten für die Zuweisungsplanung in Davos waren von den zuständigen Zivilschutzeinheiten bereits im November 1987 aufgenommen worden. Seither wurden für die ZUPLA nicht weniger als 1000 Arbeitstage aufgewendet. Zuerst mussten sämtliche Schutzräume in der Landschaft Davos

aufgesucht, vermessen und kontrolliert werden. Bei dieser ersten Bestandesaufnahme erwiesen sich nur gerade 20% aller Schutzräume als voll funktionsfähig. Ein Viertel der Schutzräume wies damals grosse Mängel auf. Die Hausbesitzer wurden daraufhin aufgefordert, ihre Schutzräume den Anforderungen entsprechend instandzusetzen. Bei der letzten Nachkontrolle im vergangenen Herbst konnten die Davoser Zivilschützer erfreulichere Zahlen feststellen: 95,2% der Schutzräume waren in Ordnung und nur noch 1% wiesen grosse Mängel auf.
Nebst dieser aufwendigen Schutzraumkontrolle war das Erfassen der übrigen ZUPLA-Daten ein weiterer grosser Arbeitsbrocken für den Zivilschutz. Dazu Martin Rüegg: «Weil wir auf keine Angaben und Statistiken zurückgreifen konnten, mussten wir alle Daten – zum Beispiel wie viele Zimmer pro Haus und Verwendungszweck – selbst erfassen. Eine aufwendige Angelegenheit.» Kein Wunder bei den 28 827 Zimmern, die es in Davos gibt.
Zum Schluss mussten die erhobenen Informationen im Computer erfasst und verarbeitet, Pläne gezeichnet und die Schutzraumzuweisungen vorgenommen werden.
Anlässlich des «Tages der offenen Tür» im neuen Feuerwehrgebäude (mit Zivilschutz-Bereitstellungsanlage) von Davos Platz konnte sich die Bevölkerung nun erstmals über die Schutzraumzuweisung informieren. Anhand von grossen Plänen und Computerlisten erfuhren die interessierten Davoserinnen und Davoser, welchen Schutzraum sie im Notfall beziehen können. Im Regelfall befindet sich der Schutzplatz im eigenen oder nächstgelegenen Haus mit belüftetem Schutzraum.

Zivilschutz im Einsatz für die Allgemeinheit

Neuer Wanderweg in Lostorf

ztt. In einer dritten und letzten Etappe hat in Lostorf der Pionier- und Brandschutzdienst des Zivilschutzes die vor vier Jahren begonnenen Bauarbeiten am Schwandenweg ab Badweiher bis zur Verbindungsstrasse Thermalbad – Schloss Wartenfels fertiggestellt. Insgesamt waren 45 Mann an der Arbeit. Nachdem der Zivilschutz Lostorf schon vor vier Jahren zwei Schwandenbachbrücken unterhalb des Bades erstellt hatte, wurde jetzt westlich des Thermalbades eine dritte Holzbrücke errichtet. Die neue Holzbrücke schliesst eine Lücke, denn auch der seinerzeit angefangene Zugangsweg wurde vollendet. Entlang des neuen Weges bewerkstelligte der Pionier- und Brandschutz unumgängliche Uferschutzverbauungen mittels Steinkörben. An den beiden bereits bestehenden Brücken waren erste Sanierungen vorzunehmen. Eine andere Gruppe führte die restlichen Unterhaltsarbeiten am Weg zur Reitifluh aus und realisierte einen Holzunterstand bei der Hutzlenhütte der Bürgergemeinde. Dienstchef Gerhard Graber, zugleich Präsident des Kurvereins Lostorf, äusserte seine Genugtuung über die neu erschlossene Erholungszone für Einwohner und Feriengäste.
Lostorfs Gemeindeammann Paul Lang zeigte sich speziell beeindruckt von der guten Stimmung und dem spürbaren Teamgeist, welche die Delegation während ihres Rundgangs erleben durfte. Dieser nützliche Arbeitseinsatz im Gelände vermittle nicht zuletzt eine neue Motivation für den Zivilschutz und trage auf lange Sicht zur Festigung der Dorfgemeinschaft bei.

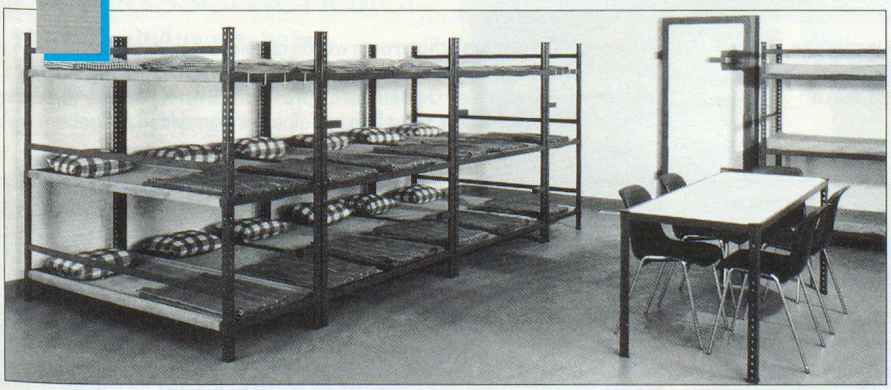
ZIVILSCHUTZ-MOBILIAR VON

PROMECO AG

Zivilschutz
Protezione civile
Protection civile
Protecziun civila

1 Vielseitig verwendbares Zivilschutz-Mobiliar. Formschön und in sehr anspruchsvoller Qualität. Liegestellen mit Schockattest und mit Zulassung für sämtliche Zivilschutzräume.

Modelle PTL 3/6 und KB/LGP 88 Zulassungsnummer M 89-024



Die stapelbaren Liegestellen mit Tablaren oder mit Tuchbespannung sowie die Tische, TC-Kabinen, Gestelle usw., werden ohne Werkzeug mit den steckbaren Promeco-Stahlprofilen problemlos zusammengesteckt.
Verlangen Sie Unterlagen oder eine Vorführung. Es lohnt sich!

Herstellung, Planung inkl. Logistik durch: PROMECO AG

Mäderstr. 8 · 5400 Baden
Telefon 056 211 00 8
Fax 056 211 00 7